

So erreichen Sie uns:

Tel-Nummern bzw. E-Mail-Adressen
der LIB-Gemeinderäte:

Mag. Josef BAUM

Tel.: 64759 und 0664/1142298,
baum.josef@utanet.at

Dr. Maria PARZER

mariaparzer@hotmail.com

Dr. Ingo RISS

01/523 33 71
ingoriss@xpoint.at

Rainer AIGNER (auch WIPUR-

Aufsichtsrat)

Tel.: 64841

raigner@t-online.at

LIB-Antrag angenommen Nachtzug vorläufig bis Jahresende

Unmittelbare Einstellungsgefahr bestand für den bewährten täglichen Nachtzug, der kurz nach Mitternacht den Westbahnhof verlässt. Dieser Zug hat sich vor allem für jüngere Leute bewährt und ermöglicht einen problemlosen und sicheren Abendaufenthalt in Wien. Ein kurzsichtiger Rotstift hätte nun fast ein Auslaufen herbeigeführt, denn die Gemeinde zahlt seit Jahren mit. Nun fährt er jedenfalls bis Jahresende weiter und es wird im Rahmen der Erarbeitung des Verkehrskonzeptes eine neue Finanzierungsstruktur gefunden. Eventuell müsste – wieder einmal – für diesen Zug eine größere Aktion durchgeführt werden.

Jahr der Solidarität

Ein „Fest der Toleranz“ wie in den letzten fünf Jahren wird es heuer nicht geben. Statt dessen erklärte der Toleranz-Arbeitskreis um Katharina Franke und Lydia Mondl das Jahr 2001 in Purkersdorf zum „Jahr der Solidarität“. Institutionen, Vereine und religiöse Gemeinschaften sollen mit eigenen Projekten versuchen, den Gedanken der Toleranz zu pflegen und Schwerpunkte zu setzen.

Purkersdorf hält Platz in österreichischen Top-Twenty-Verschuldungsgemeinden

Schwarzblaue Anschläge gegen Gemeindefinanzen durch hausgemachte oberflächliche und riskante Finanzpolitik verstärkt

Aus dem Rechnungsabschluss der Purkersdorfer Gemeindefinanzen für das Jahr 2000 geht hervor, dass die Gemeinde zur Überraschung der Verantwortlichen wieder schwere Schläge einstecken muss. Um nicht weniger als sechs Millionen Schilling weicht die tatsächliche Finanzentwicklung 2000 von der noch um die letzte Jahreswende angenommenen ab. Um etwa vier Millionen gibt es weniger Einnahmen als angenommen, um zwei Millionen wurden mehr Ausgaben getätigt.

Im einzelnen geht es etwa um Mindereinnahmen durch Maßnahmen der Regierung z. B. im Bereich der Getränke- und Werbesteuer. Allerdings ist der hausgemachte Anteil größer: Durch ein politisches Planungsfiasko konnte die AHS erst heuer zu bauen begonnen werden, daher verschieben sich gewisse Kommunalsteuereinnahmen. Die Zinserhöhungen treffen die Gemeinde durch die angetürmten Gemeindefinanzschulden (inkl. Leasing) mit zusätzlichen 866.000 Schilling. Für die Musikschule sind durch ein neues Landesgesetz wesentlich mehr Ausgaben nötig geworden.

Nicht berücksichtigt sind in dieser Rechnung die Millionen Verluste durch die Frankenkredite (durch die Kurssteigerungen des Franken), von denen selbst bei Einrechnung der niedrigeren Frankenzinsen jedenfalls 3,5 Millionen derzeit bleiben.

Besonders beunruhigend ist, dass 2000

wegen der allgemeinen Hoch-Konjunktur die Steuereinnahmen einen Höchststand erreichten und trotzdem die Planungen der Gemeinde nicht erreicht wurden.

Purkersdorf „verbessert“ so den traurigen Platz in den österreichischen Top-Twenty-Gemeinden mit den höchsten ProKopf-Verschuldungen, der in der Periode der letzten Bürgermeisterin erreicht wurde.

Eigentlich wäre anzunehmen, dass Verantwortliche bei der Einschätzung der Finanzentwicklung nicht ein halbes oder ein ganzes Jahr hinterherhinken. Die für die Gemeinden nachteiligen Maßnahmen der Regierung sind schon über ein halbes Jahr bekannt. Dass der AHS-Baubeginn verpfuscht wurde, ist auch nicht neu. Die Entwicklung um die Musikschule ist seit über einem Jahr bekannt. Die Zinsentwicklung gibt es schon länger. Das alles hätte schon im letzten Nachtragsbudget drinnen sein sollen und wäre dann in die Planungen für heuer eingeflossen.

Die Liste Baum fordert daher

- **erneut die Erstellung eines ernsthaften, abgestimmten, mittelfristigen Finanzplan (den es nach wie vor nicht gibt)**
- **den Ausstieg aus den Frankenkrediten zu einem günstigen Zeitpunkt**
- **die Einrichtung eines Finanzcontrollings in der Gemeinde.** □

Weitere Tariferhöhungen!

Die LIB unterstützte die zuletzt vom Gemeinderat beschlossenen drastischen Tariferhöhungen nicht, sondern legte ihrerseits ein Konzept – siehe letzte Purkersdorfer Informationen – vor, die Tarife nur um die Inflation zu erhöhen und andererseits Einsparungen zu treffen. Dies fand aber keine Mehrheit. Wichtige Gebühren wurden schon erhöht:

Abwasser: + 14 %
Wasser: + 21 %
Müll: + 11-25 %

Als letzte Tariferhöhung wurde nun eine deutliche Preiserhöhung für das Bad beschlossen. Dafür gibt es insofern Argumente, als die Gemeinde ja dutzende Millionen Schilling in die Sanierung des Bades steckte. Es war kein klares Konzept – außer eben Erhöhung ohne Abschätzung der Folgewirkungen auf die Frequenz – zu erkennen, daher unterstützte die LIB diesen Antrag nicht.

Ermäßigte Eintrittstarife werden jedenfalls in Zukunft nur mehr für Personen mit Hauptwohnsitz gelten. □